Schulnachrichten
von Ostern 1857 bis Ostern 1858.

Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das zu Ende gehende Schuljahr wurde Dienstag den 21. April 1857 durch gemeinsames Gebet, Vorlesung und Erklärung der Schulgesetze, wieder auch mit der Einführung neuer Lehrer eröffnet.

Denn während die, durch den Tod des ordentlichen Lehrers Adolf Zander erledigte Stelle noch unbesetzt war, wurde der erste Hülfslehrer Dr. Ludwig Klemens zum Collaborator an dem Gymnasium zu Maria Magdalena in Breslau erwählt. So wenig wir es ihm verdenken konnten, daß er dem in vielfacher Beziehung lockenden Rufe folgte, so lebhaft empfanden wir seinen Abgang als einen besonders schmerzlichen Verlust, da sich Herr Dr. Klemens hier in fast zweijähriger Thätigkeit die Freundschaft seiner Amtsgenossen, die Liebe und das Vertrauen der Schüler in vollem Maße erworben und deshalb auch wahrhaft segensreich gewirkt hatte.

Die erledigte ordentliche Lehrerstelle wurde unter dem 27. März durch den bisherigen zweiten Hülfslehrer Dr. Heinrich Storch in der erwünschtesten Weise besetzt. In die beiden Hülfslehrerstellen traten am 21. April ein: Karl Friedrich Menzel*), bis dahin Lehrer an der höheren Stadtschule zu Ohlau, und Dr. Paul Schäfer, bis dahin mit Abhaltung seines Probejahres an dem Pädagogium in Züllichau beschäftigt; letzterer verließ uns zu unserem Leidwesen schon Ende 1857 wieder, um in eine ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium in Schweidnitz einzutreten; seine gediegene wissenschaftliche Bildung und sein reger Lehreifer hatten sein längeres Verweilen unter uns sehr wünschenswerth gemacht. Ein Ersatz für Herrn Dr. Schäfer, ja auch nur die Aussicht auf einen solchen war bisher nicht zu erlangen.

Den Unterricht in der polnischen Sprache gab Herr Curatus Strzybny nach dankenswerther halbjähriger Thätigkeit in Folge seiner Ernennung zum Kreisschuleninspector und Pfarrer in Altendorf mit Ende des vorigen Schuljahres auf, an seine Stelle trat Herr Kaplan Schäfer.

Der ordentliche Lehrer Reichardt wurde von des Herrn Ministers von Raumer Excellenz unter dem 19. Mai v. J. zum Oberlehrer gnädigst ernannt.

*) Karl Friedrich Menzel, Sohn des Militairinvaliden Menzel, geboren zu Bernstadt im December 1826, besuchte das Gymnasium zu Oels, studirte von Michaelis 1849 an ein Jahr in Halle, dann zwei Jahre in Breslau Geschichte und Philologie und bestand im August 1853 zu Breslau die Prüfung pro facultate docendi. Am 1. November desselben Jahres wurde er als ordentlicher Lehrer an der höheren Stadtschule in Ohlau angestellt, wo er bis zu seinem Uebertritt an das hiesige Gymnasium blieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im verflossenen Jahre ein sehr günstiger, so daß Vertretungen der ersteren nur sehr wenig nöthig wurden, die Schulversäumnisse der letzteren mäßig waren. — Als Geschworener war der Prorector Keller grade zu Anfang des Schuljahres auf 8 Tage einberufen.

Am 22. September v. J. und den folgenden Tagen unterwarf Herr Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert das Gymnasium einer eingehenden Revision; die in Folge derselben ergangene hohe Verfügung vom 10. October v. J. gab uns einerseits von Neuem die Gewißheit, daß die Mühen der Lehrer und die hier obwaltenden Schwierigkeiten höheren Orts gern anerkannt werden, andrerseits wurde sie ein neuer Anlaß zu amtlichen und außeramtlichen Berathungen, von denen wir eine fördernde Einwirkung auf unsre Bestrebungen erwarten dürfen.

An dem heiligen Abendmahle nahmen die Lehrer und die Mehrzahl der confirmirten evangelischen Schüler an dem Buß- und Bettage, den 6. Mai, und an dem Reformationsfeste, den 1. November Theil. Den katholischen Schülern wurde der Beicht- und Communion-Unterricht von ihrem Religionslehrer in besonderen Stunden ertheilt, am Sonntag Rogate fand für 29 derselben die Feier der ersten heiligen Communion statt; die übrigen wurden klassenweise zum Tische des Herrn geführt.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 15. October nach beendetem Gottesdienste, diesmal nicht ohne schwere Besorgniß, doch unter dem tröstenden Eindrucke der ersten hoffnungsreicheren Nachrichten festlich begangen; die Festrede hielt Oberlehrer Kelch über die Bildung der Erdrinde.

Der übliche gemeinsame Spaziergang fand unter zahlreicher freundlicher Theilnahme vieler Familien aus Stadt und Umgegend diesmal am 22. Juni statt.

Dem Ober-Primaner Otto Treutmann, welcher am 13. Juli so glücklich war einen jungen Mann von der Gefahr des Ertrinkens zu retten, wurde von dem Herrn Minister des Innern die Erinnerungs-Medaille verliehen und ihm dieselbe am 12. October im Beisein seiner Mitschüler von dem Director übergeben.

Bei Aufstellung des neuen Etats wurde es möglich die Besoldungen aller ordentlichen Lehrer aus den laufenden Mitteln des Gymnasiums zu erhöhen und diese Zulagen vom 1. Januar v. J. ab nachzuzahlen. Auch außerdem erhielten die Lehrer durch Ueberweisungen aus den Ueberschüssen der Gymnasialkasse und aus Centralfonds mit dem aufrichtigsten und ehrerbietigsten Danke begrüßte Beweise von dem Wohlwollen und von der Zufriedenheit der höchsten Behörden mit ihrem Streben und ihren Leistungen.

Noch unverändert dauern die Uebelstände fort, welche dem Gymnasium aus seiner räumlichen Beengung erwachsen; doch sind die Vorarbeiten zu einem Neubau, der ebenso schön als zweckmäßig zu werden verspricht, so weit vorgeschritten, daß ich hoffen kann, das nächste Programm werde den Beginn des Werkes zu melden haben.

Abgesehen von dem, auch diesmal nicht ausgebliebenen Lehrerwechsel dürfen wir das vergangene Schuljahr als einen Zeitraum ruhiger und gleichmäßiger Arbeit bezeichnen, und mit dem Danke gegen den, der bis hierher geholfen, die Hoffnung verbinden, daß der ausgestreute Samen nicht ohne Wachsthum und Gedeihen geblieben sei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Lehrplan

hat in diesem Schuljahre keine wesentliche Aenderung erfahren, da wir unsre Aufgabe zunächst nur darin sehen uns und unsre Schüler immer vollständiger und fester in die Grundlage einzuleben, welche der Normal-Lehrplan vom 7. Januar 1856 den preußischen Gymnasien gegeben hat.

In Prima und Secunda, welche Klassen einen zweijährigen Cursus haben, wurden die beiden Abtheilungen seit Ostern v. J. insofern als gesonderte Klassen hingestellt, daß sie zwar allen Unterricht vor der Hand noch gemeinsam haben müssen, aus der unteren aber nur durch förmliche Versetzung in die obere aufgerückt werden, mithin eine Versetzung nach Prima nur nach einjährigem Aufenthalt in der Ober-Secunda stattfinden kann. Schließt auch das Zurückbleiben in der Unter-Prima von der Zulassung zu der Abiturienten-Prüfung nach einem Jahre nicht aus, so wird es doch hoffentlich als ernste Warnung vorkommenden Falles nicht fruchtlos sein.

In den einzelnen Klassen wurden folgende Lehrabschnitte durchgenommen:

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.	Namen der Lehrer.
Prima. Ordinarius: **Passow.**	Religion, die evangelischen Schüler: Reformationsgeschichte, Erklärung der Apostelgeschichte aus dem Grundterte . .	2	H. Storch.
	die katholischen Schüler: Glaubenslehre; die zweite Periode der Kirchengeschichte nach Siemers Handbuch . . .	2	P. Storch.
	Deutsch: Kurze Uebersicht der formalen Logik; Literaturgeschichte von 1500 bis 1800, dazu gelesen Schillers Tell; Aufsätze, freie Vorträge	3	Passow.
	Latein: Aufsätze und Exercitien; Sprech- und Disputirübungen; **Cic. de orat. II. 1—50, pro Sestio; Tac. Ann. VI.** . .	6	Keller.
	Horat. Epod. 2. 7. 9. 13. 16. Od. I, 1—4. 7. 9. 12. 13. III, 9. I, 14—18. 20. 22. 24. 28. 29. 31. 32. 34. 35. Satt. I. 7, 9, 10, II. 1, 2.	2	Passow.
	Griechisch: Exercitien und Extemporalien, Grammatik; **Soph. Oed. Col.; Plut. Lycurg., Solon.**	5	Reichardt.
	Ilias XV.—XVIII.	1	Passow.
	Französisch: Exercitien, gelesen aus **Charlemagne par Capefigue**	2	Keller.
	Hebräisch: Aus Lewys Lesebuch die Abschnitte aus dem 1. Theil der Psalmen und Jesaia.	2	P. Storch.
	Geschichte: Alte Geschichte nach Cauers Tabellen. . . .	3	Passow.
	Mathematik: Trigonometrie, Gleichungen des 2. und höherer Grade, diophantische Gleichungen.	4	Fülle.
	Physik: Licht und Wärme nach Brettner.	2	Fülle.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.	Namen der Lehrer.
Secunda: Ordinarius: **Keller.**	Religion, die evangelischen Schüler: Das Leben Jesu nach Hollenberg.	2	H. Storch.
	die katholischen Schüler: Sittenlehre nach dem Religionsbuch von Dubelmann.	2	P. Storch.
	Deutsch: Aufsätze, Disponirübungen, Declamation, in der Klasse gelesen Schiller: Gedichte der 3. Periode, Jungfrau von Orleans	2	Keller.
	Latein: Exercitien, Extemporalien, nach Neujahr einige freie Aufsätze; **Cic. pro Archia, Ligario, Marcello, Liv. V., VI. 11—20, 34—42.**	8	Keller.
	Virg. Aen. III. IV.	2	Reichardt.*)
	Griechisch: Extemporalien und Exercitien; Wiederholung der Conjugation, Tempus-, Modus- und Casuslehre; **Hom. Odyss. XIV.—XIX., Xenoph. Hellen. II. 3—III. 4.**	6	Wolff.
	Französisch: Exercitien und Extemporalien; Grammatik, besonders die Lehre von den Zeiten; gelesen aus **Théodose le Grand par Fléchier**	2	Wolff.
	Hebräisch: 1. Abthl. Formenlehre bis zum **verbum mediae rad. gemin.** nach Gesenius; gelesen **Genesis 37.**	2	P. Storch.
	2. Abth. **verba quiescentia** und Beschluß der Formenlehre; gelesen **exod. 2, 3, 20, 32. deuteron. 4, 6, 10, 31.**	2	P. Storch.
	Geschichte: Mittelalter nach Cauers Tabellen.	3	Passow.
	Mathematik: Geometrie nach Kambly, §. 122—164; Stereometrie, 1. Theil, Potenzen, Wurzeln, Combination, Binom.	4	Fülle.
	Physik: Von den festen Körpern nach Brettner, 4, 5, 6. Abschnitt	1	Fülle.
Ober-Tertia. Ordinarius: **Reichardt.**	Religion, die evangelischen Schüler: Der ganze Katechismus gelernt; der 2. und 3. Artikel erklärt mit Bibelsprüchen; die Apostelgeschichte und Bergpredigt gelesen, die Bergpredigt und Kirchenlieder gelernt	2	Redlich.
	die katholischen Schüler: Kirchengeschichte nach Barthels Handbuch, Erklärung des Kirchenjahres	2	P. Storch.
	Deutsch: Aufsätze, Erklärung gelesener Musteraufsätze; Declamation	2	Reichardt.
	Latein: Exercitien und Extemporalien; Putsches kleine Grammatik §. 58 bis zu Ende; **Caes. B. G. V—VII. 20;** **Ovid Metam. III. 1—137. 511—733. IV. 416—602. V.**	8	Reichardt.

*) Nach Neujahr Keller.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.	Namen der Lehrer.
	341—571. VI. 145—313. VIII. 182—236, 625—724, 740—884, XI. 85—190.	2	Schäfer. [1]
	Griechisch: Exercitien und Extemporalien; Wiederholung der Formenlehre, Verba auf μι und unregelmäßige, **Xenoph. Anab. IV. V. Hom. Odyss. II.**	6	Schäfer. [2]
	Französisch: Wiederholung der Formenlehre; Einübung der unregelmäßigen Conjugation; Extemporalien und Exercitien; Lectüre aus Ahns Lesebuch, 1 Thl.	3	Reichardt. [3]
	Geschichte: Alte Geschichte nach Pütz.	4	Menzel.
	Mathematik: Kambly Planimetrie § 82—136; Buchstabenrechnung mit Potenzen, negativen und gebrochenen Exponenten, Wurzelausziehen, Lehre von den Verhältnissen und Proportionen	3	Kinzel.
Unter-Tertia. Ordinarius: **König.**	Religion mit Ober-Tertia combinirt.		
	Deutsch: Aufsätze, Declamation, Schillers Balladen und prosaische Musterstücke	2	König.
	Latein: Exercitien und Extemporalien; Tempuslehre nach Putsche; **Caes. B. G. I—IV.** Prosodie; **Ovid. Metam. I. 1—415. II. 1—328. III. 1—130.**	10	König.
	Griechisch: Exercitien und grammatische Extemporalien, Wiederholung der Formenlehre, Verba auf μι und unregelmäßige; **Xenoph. Anab. II. III. 1. 2.**	6	Schäfer. [4]
	Französisch: Nach Plötz Elementarbuch, Lection 51. bis Abschn. VI. 14.; Exercitien	2	König.
	Geschichte: Preußische Geschichte nach Cauers Tabellen	3	Menzel.
	Mathematik: Planimetrie nach Kambly, §. 61—110, Buchstabenrechnung mit Potenzen.	3	Fülle.
	Naturgeschichte: Pflanzenkunde und Mineralogie nach Schilling.	2	Kelch.
Quarta A. Ordinarius: **Kelch.**	Religion, die evangelischen Schüler: Das erste Hauptstück erklärt mit Bibelsprüchen; ausgewählte Abschnitte des A. T. gelesen; der ganze Katechismus, 5 Psalmen und Kirchenlieder gelernt.	2	Redlich.

[1] Nach Neujahr P. Storch.
[2] " " Reichardt.
[3] " " Menzel.
[4] " " Passow.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.	Namen der Lehrer.
	die katholischen Schüler: Biblische Geschichte des N. T., der Cultus der Kirche	2	P. Storch.
	Deutsch: Aufsätze, Declamation; gelesen aus Auras und Gnerlich Lesebuch 2. Thl., dabei Lehre von der Interpunction und Wortbildung	2	Kelch.
	Latein: Exercitien und Extemporalien; Casuslehre nach Putsche; Vocabelübungen nach Wiggert; **Corn. Nep. Hannibal, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Conon.**	10	H. Storch.
	Griechisch: Formenlehre bis zu den Verbis auf μι nach Krügers kleiner Grammatik; Uebungen aus Spieß Uebungsbuch.	6	H. Storch.
	Französisch: Nach Plötz Elementarbuch, Abschnitt 2, 3, die regelmäßige Conjugation, schriftliche Uebungen.	2	H. Storch. [1]
	Geschichte und Erdkunde: Biographien aus dem Alterthum und dem deutschen Mittelalter.	3	Kelch.
	Mathematik: Planimetrie nach Kambly, § 1—60; bürgerliche Rechnungen.	3	Kinzel.
Quarta B. Ordinarius: **Wolff.**	Religion mit Quarta **A.** combinirt.		
	Deutsch wie Quarta **A.**	2	Wolff.
	Latein: Exercitien und Extemporalien; Wiederholung der Formenlehre, Casuslehre nach Putsche; Vocabelübungen nach Wiggert; **Corn. Nep. Eumenes, Phocion, Timoleon, de regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Miltiades, Themistocles.**	10	Wolff.
	Griechisch wie Quarta **A.**	6	Schäfer. [2]
	Französisch wie Quarta **A.**	2	Schäfer. [3]
	Geschichte und Erdkunde wie Quarta **A.**	3	Kelch.
	Mathematik wie Quarta **A.**	3	Fülle.
Quinta. Ordinarius: **Kinzel.**	Religion, die evangelischen Schüler: Die 3 ersten Hauptstücke gelernt; das 1. Hauptstück erklärt mit Bibelsprüchen; ausgewählte biblische Geschichten des N. T. eingeübt; 5 Psalmen und 10 Kirchenlieder gelernt.	3	Redlich.
	die katholischen Schüler: Der Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte des A. T. nach Barthels Handbuch.	3	P. Storch.

[1] Nach Neujahr Kinzel.
[2] " " 4 Stunden H. Storch, 2 Stunden Wolff.
[3] " " Fülle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name der Klasse und des Ordinarius.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.	Namen der Lehrer.
	Deutsch: Aufsätze, orthographische Uebungen; Declamationen; gelesen aus Auras und Gnerlich Lesebuch 1. Theil, dabei Einübung der Satzlehre.	2	Kinzel.
	Latein: Exercitien und Extemporalien; Wiederholung der Formenlehre; Vocabelübungen nach Wiggert; gelesen aus Schönborns Lesebuch 2. Cursus.	10	Kinzel.
	Französisch: Nach Plötz Elementarbuch, Lection 1—50 . .	3	Kinzel.
	Erdkunde: Europa.	2	Kelch.
	Rechnen: Bruch- und Verhältnißrechnung.	3	Fülle.
	Naturgeschichte: S. Botanik, W. Mineralogie nach Schilling.	2	Kelch.
	Schönschreiben nach des Lehrers Vorschriften. . . .	3	Kelch.
Sexta.	Religion mit Quinta combinirt.		
Ordinarius: **Menzel.**	Deutsch: Aufsätze, Declamation; praktische Elementar-Grammatik nach Lesestücken aus Auras und Gnerlich 1. Theil. . .	3	Menzel.
	Latein: Formenlehre und Lectüre nach Hennebergers Elementarbuch; mündliche und schriftliche Uebung im einfachen Satz. . .	8	Menzel.
	Vocabelübungen nach Wiggert.	2	Passow. [1]
	Erdkunde: Die außereuropäischen Erdtheile	2	König.
	Rechnen: Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen, Regel de Tri.	4	Menzel.
	Naturgeschichte: Zoologie, die 4 ersten Klassen ausführlich .	2	König.
	Schönschreiben nach des Lehrers Vorschriften . . .	3	Kelch.

Der Unterricht in der polnischen Sprache wurde von Herrn Kaplan Schäfer in 2 Abtheilungen ertheilt: mit der oberen, aus zuletzt 17 Primanern und Secundanern bestehend, wurden Abschnitte aus Kampmanns Lesebuche übersetzt und memorirt und damit grammatische Bemerkungen und Sprechübungen verbunden; von der untern, aus zuletzt 22 Tertianern bestehend, wurden die Elemente der Grammatik und zahlreiche Vokabeln gelernt, und diese zu leichteren Sprechübungen benutzt.

Der Zeichenunterricht wurde von dem Zeichenlehrer Lieutenant Schäffer in 7 wöchentlichen Stunden so ertheilt, daß die Schüler der 3 oberen Klassen, insoweit sie Theil nahmen, 1 Stunde nach Vorlagen, die der 3 unteren Klassen in je 2 Stunden nach Holzmodellen zeichneten.

Den Gesangunterricht ertheilte der Lehrer Lippelt in 7 wöchentlichen Stunden: der erste Chor hatte in 3 wöchentlichen Stunden vierstimmige Uebungen im geistlichen und weltlichen Gesange, der zweite Chor in 1 Stunde zweistimmige Uebungen, der dritte Chor in 2 Stunden theoretische und praktische Vorübungen; von den beiden letzten wurde Schletterers Chorgesangschule benutzt. In der siebenten Stunde wurden wochenweise abwechselnd die evangelischen und katholischen

[1] Nach Neujahr König.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler im kirchlichen Gesange geübt; besondere Uebungen hielt der Lehrer nach Bedürfniß mit den Schülern ab, welche die Ausführung der liturgischen Gesänge beim evangelischen Gottesdienste freiwillig übernommen haben.

Der Turnunterricht unter gemeinsamer Leitung der Lehrer Kinzel und Lippelt fand im Sommer auf dem, von des Herzogs von Ratibor Durchlaucht auch in diesem Jahre gnädigst eingeräumten Platze vierstündig unter lebendiger Theilnahme der meisten Schüler statt; das Winterturnen auf dem Korridor des Klassenhauses wurde ebenfalls vierstündig zur Heranbildung künftiger Vorturner benutzt.

Aufgaben zu den **deutschen Aufsätzen** in Prima:

Der Kampf mit dem Drachen; als Erzählung dem später zum Großmeister erwählten Drachentödter in den Mund gelegt.
Mit welchem Rechte und in welchem Sinne heißt der Mensch der Herr der Schöpfung? (Clausurarbeit.)
Ueber den letzten Vers von Wallensteins Tod.
Frei gewähltes Thema. (Während der Sommerferien.)
Wie kann und soll jeder Einzelne auch ohne öffentliche Thätigkeit seine Vaterlandsliebe bethätigen? (Abiturientenarbeit.)
Vergleich der homerischen und der virgilischen Darstellung des Todtenreiches.
θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον (Soph. O. C. 592) und rebus angustis animosus atque fortis appare (Hor. Od. II. 10.)
(Clausurarbeit.)
Die Bedeutung des peloponnesischen Krieges nach Thukydides I. 1.
Metrische Uebersetzung und zusammenhängende Erklärung von Horaz Oden I. 12.
Sollen wir um des Erfolges willen arbeiten oder in der Arbeit selbst unsere Befriedigung finden? (Abiturientenarbeit.)

Aufgaben zu den **lateinischen Aufsätzen** in Prima:

Comparentur trecenti Fabii cum trecentis Spartanis.
Laudes Hannibalis.
De honesto gloriae studio. (Clausurarbeit.)
Num Cicero quod sponte sua in exilium ivit, ignaviae arguendus sit? (Abiturientenarbeit.)
a) In uno habitandum, in ceteris versandum.
b) Num Cicero in oratione pro Cn. Pompei imperio habita Pompeium recte laudibus extulisse videatur?
Cicero et Clodius. (Clausurarbeit.)
Quam vim bellum Phocense sive sacrum in rerum Graecarum statum domi forisque habuerit?
Hannibal an Scipio maior fuerit dux belli? (Abiturientenarbeit.)

Aufgaben zu den **deutschen Aufsätzen** in Secunda:

a) Freie Nachbildung von Livius III. 67. 68.
b) Beschreibung der Osterferien.
a) Man muß nicht alle Berge ebnen wollen.
b) Ländlich, sittlich.
Welchen Gefahren setzen sich diejenigen aus, welche unvorsichtig lesen? (Clausurarbeit.)
a) Zrinyi und Soliman.
b) Das Leben in einer kleinen Stadt.
Der Gedankengang in Ciceros Rede für den Ligarius.
Vergleichung von Schillers Glocke mit dem Spaziergang.
Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen;
Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. (Clausurarbeit.)
Wer den Honig essen will, darf den Stachel nicht scheuen. (Clausurarbeit.)
Der Handwerker und der Gelehrte.
a) Wozu ist es gut wenig Bedürfnisse zu haben?
b) Sehnsucht nach dem Frühlinge; poetischer Versuch.
Zum Laufen hilft nicht schnell sein. (Clausurarbeit.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben zu den **lateinischen Aufsätzen** in Secunda:

Veiorum excidium secundum Livium.
Anni tempora cum aetatibus hominis comparata.
Quibus causis factum est, ut M. Furius Camillus e civitate pelleretur?
Nemo ante mortem beatus. (Clausurarbeit.)

In dem nächsten Schuljahre werden außer den lateinischen und griechischen Schriftstellern, welche in den drei oberen Klassen gelesen werden, folgende Schulbücher benutzt:

	Prima	Secunda	Ober-Tertia	Unter Tertia	Quarta A. B	Quinta	Serta
Religionslehre, evangelisch.	N. T. griechisch. Hollenberg: Hülfsbuch.		Bibel und Gemeinde-Gesangbuch. Redlich: christl. Religionslehre.				Fiedler: bibl. Geschichte.
katholisch.	Martin: Religions-Handbuch.	Dubelmann: Handbuch.	Barthel: Kirchengeschichte.		Storch: Cultus der Kirche.	Barthel: biblische Geschichte. Diöcesan-Katechismus.	
Deutsch.	Henneberger: altdeutsches Lesebuch.				Auras und Gnerlich: Lesebuch, 2. Thl.		1. Thl.
Latein.	Seyffert: Uebungsbuch.		Putsche: Grammatik für untere und mittlere Klassen.		Wiggert: vocabula l. l. primitiva. Weller: Lesebuch aus Livius.	Lesebuch aus Herodot.	Henneberger: Elementarbuch.
Griechisch.	Krüger: Sprachlehre für Anfänger. Spieß: Uebungsbuch.						
Französisch.	Capefigue: Charlemagne.	Fléchier: Théodose le Grand.	Plötz: grammaire complète. Plötz: lectures choisies.		Plötz: livre élémentaire.		
Hebräisch.	Gesenius: Grammatik. Levy: Lesebuch.						
Geschichte und Erdkunde.	Cauer: Geschichtstabellen. Atlas der alten und der neuen Welt.					Selten: Handbuch 1. Bnd. Atlas der neuen Welt.	
Mathematik.	Kambly: Planimetrie. Fülle: Stereometrie. Logarithmentafeln.						
Naturlehre.	Brettner: Physik.			Schilling: Naturgeschichte.		Schilling: Naturgeschichte.	

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

Da gegenwärtig zur Bekleidung jedes Richteramtes, des Amtes eines Staatsanwaltes und der Stelle eines Rechtsanwaltes das Bestehen der dritten juristischen Prüfung erforderlich ist; da schon jetzt die Anzahl der Gerichts-Assessoren, welche auf Anstellung warten, sehr groß ist und nur noch verhältnißmäßig wenige eine solche in andern Zweigen des Staatsdienstes finden können; da endlich auch die Anzahl der Referendarien und Auscultatoren sehr beträchtlich ist, so können Studirende der Rechte erst nach längerer unentgeltlicher Beschäftigung auf eine Anstellung rechnen. Es ist deshalb jungen Leuten, welche entwe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der kein hinlängliches eignes Vermögen, oder nur mäßige Anlagen besitzen, vom Studium der Rechte dringend abzurathen. K. Minist. 13. Mai. K. Pr. Sch. C. 18. Mai 1857.

„Hat ein Schüler auf irgend einer Stufe, sei es aus Mangel an Begabung oder des erforderlichen Fleißes, die nöthige Ausbildung nicht erlangt, dann ist er zu der nächst höheren Stufe nicht zuzulassen, damit er zeitig lerne seine Kräfte zu gebrauchen, oder eine Bahn, die ihm wegen mangelnder Anlagen nun einmal verschlossen ist, einzuschlagen aufgebe, bevor er in den obern Klassen oder am Ende der Prima zu manchen andern Geschäften untauglich geworden ist." K. Pr. Sch. C. 23. Mai 1857.

„Die Universitätsbehörden sind angewiesen worden, nur diejenigen Studirenden der Theologie, welche auch die Reife im Hebräischen erlangt haben, bei der Verleihung akademischer Beneficien zu berücksichtigen." K. Pr. Sch. C. 26. Juni 1857.

Schüler, welche gegen Ende des Schuljahrs von einem Gymnasium abgehen, sollen, da sie häufig nur die Versetzung zu umgehen suchen, auf andern Gymnasien in keine höhere Klasse aufgenommen werden, als in welcher sie bereits gesessen haben. Namentlich sind häufig Schüler, welche in einer Klasse zurückgeblieben sind, auf ein Gymnasium der andern Confession übergegangen um so nach einem halben Jahre noch versetzt zu werden. „Wenn überhaupt schon gegen Schüler, welche ohne hinlänglich begründete Motive die von ihnen besuchte Anstalt verlassen, eine unzeitige Nachsicht nicht zu üben ist, dann ist eine solche noch viel weniger zulässig gegen diejenigen, welche um den Zweck einer heilsamen Strenge bei den Versetzungen wenigstens theilweise zu vereiteln, von einer Anstalt zur andern umherwandern, und sind dieselben in der Regel, wenn sie nicht durch besonders befriedigende Leistungen sich als vollkommen fähig gezeigt haben, bei der nächsten Versetzung zu einer höhern Klasse nicht zuzulassen, so daß sie vielmehr ein halbes Jahr verlieren als gewinnen." K. Pr. Sch. C. 18. August 1857.

„Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herr von Raumer Excellenz hat unterm 30. December v. J. genehmigt, daß zur Vermehrung der Mittel für die Anstalt vom 1. April d. J. das Schulgeld in den drei obern Klassen von 16 Rthlr. auf 19 Rthlr. und in den drei untern von 12 auf 15 Rthlr. erhöht werde, so daß mit Einschluß des Turngeldes je 16 Rthlr. resp. 20 Rthlr. jährlich von jedem vollzahlenden Schüler erhoben werden." K. Pr. Sch. C. 2. Januar 1858.

Statistisches.

Die Zahl der Schüler hat gegen das vorige Schuljahr um 11 abgenommen. Da wir zahlreiche erfreuliche Beweise haben, daß sich das Vertrauen der Eltern unserer Schüler zu dem Gymnasium nicht gemindert hat, so kann uns jene Abnahme der Schülerzahl nur angenehm sein, theils weil durch sie unsre räumliche Beengung und die, freilich immer noch vorhandene Ueberfüllung einzelner Klassen weniger fühlbar wird, theils weil der rechtzeitige Abgang solcher Schüler, welche geistig oder sittlich zum Verfolge der wissenschaftlichen Laufbahn nicht befähigt sind, ebensosehr in ihrem eignen Interesse als in dem der Schule zu wünschen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es waren in	zu Anfang des Schuljahrs	kamen hinzu	waren im Ganzen	gingen ab	sind am 17. März	Darunter evang.	luth.	kath.	mos.
I.	38	2	40	15	25	9		13	3
II.	52	5	57	15	42	18		19	5
III. A.	33	5	38	6	32	11	1	13	7
III. B.	56	3	59	8	51	16	2	26	7
IV. A.	45	8	53	8	45	19		17	9
IV. B.	41	11	52	11	41	14	1	19	7
V.	77	17	94	8	86	22		38	26
VI.	23	57	80	16	64	17		34	13
Zus.	365	108	473	87*)	386	126	4	179	77

Abiturientenprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Provincial-Schulrath **Dr.** Scheibert zum Schlusse des vorigen Schuljahres am 7. und 8. April v. J., am 25. September v. J. und am 5. Februar d. J. statt.

Zu der ersten hatten sich 13 Primaner gemeldet, von welchen 2 zurücktraten, 1 wegen ungenügender Arbeiten zurückgewiesen wurde; das Zeugniß der Reife erhielten folgende 8:

Hans von Durant, evangelisch, geboren zu Baranowitz, Kreis Rybnik, 1837, Sohn des K. Landraths Baron von Durant, 2¼ Jahre auf dem Gymnasium, studirt in Berlin Jura;

Karl Fleischer, katholisch, geboren zu Ratibor 1835, Sohn des Kreis-Gerichts-Sekretairs Fleischer, 10 Jahre auf dem Gymnasium, war bisher durch Kränklichkeit an der Fortsetzung seiner Studien gehindert;

Heinrich Friedländer, mosaisch, geboren zu Ujest, Kreis Groß-Strehlitz, 1836, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Friedländer, 8 Jahre auf dem Gymnasium, studirt in Berlin Medicin;

Adolf Hänisch, evangelisch, geboren zu Ratibor 1837, Sohn des verstorbenen Gymnasialdirectors Hänisch, 2 Jahre auf dem Gymnasium, ist bei der Artillerie in Glogau eingetreten;

Israel Lustig, mosaisch, geboren zu Studzienna, Kreis Ratibor, 1837, Sohn des verstorbenen Oekonomen Lustig, 8 Jahre auf dem Gymnasium, studirt in Berlin Medicin;

Ernst von Tschirschky, evangelisch, geboren zu Breslau 1838, Sohn des Steuerraths von Tschirschky hier, 7 Jahre auf dem Gymnasium, studirt in Heidelberg Jura;

David Weißenberg, mosaisch, geboren zu Neu-Berun, Kreis Pleß, 1838, Sohn des verstorbenen Brauereibesitzers Weißenberg, 7 Jahre auf dem Gymnasium, studirt in Berlin Medicin;

Louis von Wysiecki, katholisch, geboren zu Danzig 1836, Sohn des Stadtwachtmeisters von Wysiecki hier, 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima, studirt in Breslau Jura;

Zu der Michaelis-Prüfung hatten sich 7 Primaner gemeldet, von welchen 1 zurücktrat und abging; das Zeugniß der Reife erhielten folgende 4:

*) Verwiesen und gestorben keiner. Ohne ihren Abgang anzuzeigen sind fortgeblieben der Obertertianer Johann Polomski aus Ratibor, die Sextaner Leopold Kopietz aus Altendorf und Ferdinand Freund aus Gr. Peterwitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Franz Arnold, katholisch, geboren zu Ratibor 1836, Sohn des Sattlermeisters Arnold, 11½ Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima, studirt in Breslau Theologie;

Kurt Gerlach, evangelisch, geboren zu Lorenzberg, Kreis Strehlen, 1835, Sohn des Garnisonpredigers Gerlach in Cosel, 7¼ Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima, studirt in Breslau Theologie;

Johann Janik, katholisch, geboren zu Reinschdorf, Kreis Cosel, 1838, Sohn des verstorbenen Bauers Janik, 3¼ Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima, studirt in Breslau Theologie.

Reinhold Pinder, evangelisch, geboren zu Königsberg i. Pr. 1838, Sohn des Oberpräsidenten a. D. Pinder zu Woinowitz, Kreis Ratibor, 2 Jahre auf dem Gymnasium, widmet sich der Landwirthschaft.

Zu der diesjährigen Prüfung hatten sich 11 Primaner gemeldet, von welchem 1 zurücktrat und abging; die übrigen erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife.

Victor Apoloni, katholisch, geboren zu Raschütz, Kreis Ratibor, 1837, Sohn des landschaftlichen Haushälters Apoloni hier, 8 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Theologie und Philologie studiren;

Emil Bernard, katholisch, geboren zu Ratibor 1839, Sohn des Kanzleirathes Bernard, 10 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Jura und Cameralia studiren;

Konrad Blažek, katholisch, geboren zu Hennerwitz, Kreis Leobschütz, 1839, Sohn des Schullehrers Blažek zu Bladen, Kreis Leobschütz, 7 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Theologie und Philologie studiren;

David Haußmann, mosaisch, geboren zu Ratibor 1839, Sohn des Kaufmanns Haußmann, 7 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Philologie studiren;

Robert Nowack, evangelisch, geboren zu Fraustadt 1836, Sohn des Steueraufsehers Nowack hier, 5¼ Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Jura studiren;

Anton Sobeczko, katholisch, geboren zu Sohrau O/S. 1840, Sohn des praktischen Arztes Dr. Sobeczko, 3½ Jahre auf dem Gymnasium, wird in Berlin Mathematik studiren;

Paul Stanjeck, evangelisch, geboren zu Ratibor 1839, Sohn des ehemaligen Rechtsanwaltes Stanjeck, 8 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Theologie studiren;

Otto Treutmann, evangelisch, geboren zu Cosel 1838, Sohn des verstorbenen Garnisonpredigers Treutmann, 1½ Jahre auf dem Gymnasium und in Prima, wird in Breslau Theologie und Philologie studiren;

Wilhelm Tusker, katholisch, geboren zu Altendorf, Kreis Ratibor, 1835, Sohn des Webermeisters Tusker, 8 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Theologie studiren;

Anton Wodarz, katholisch, geboren zu Pogrzebin, Kreis Ratibor, 1836, Sohn des Schullehrers Wodarz, 9 Jahre auf dem Gymnasium, wird in Breslau Theologie und Philologie studiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wissenschaftliche Sammlungen.

Die Gymnasialbibliothek und die übrigen wissenschaftlichen Sammlungen der Anstalt wurden theils durch Verwendung der etatsmäßigen Mittel, theils durch folgende werthvolle Geschenke vermehrt:

von des Herrn Ministers von Raumer Excellenz: Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, 2. Aufl., 1. Bd.;

von dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium: Firmenich, Völkerstimmen, 21. Heft, Mätzner, französische Grammatik, Gerhard archäologische Zeitung, 14. Bd., Sack, drei Dankpredigten von 1757, Crelle, Journal für Mathematik, 53. Bd., **Hesychius rec.** M. Schmidt, 1. 2. Heft, Evangelische Schulordnungen herausgegeben von Vormbaum 1. Bd. 1. Heft, **Grammatici latini ex rec. H. Keilii,** 1. Bd.;

von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur deren 34. Jahresbericht;

von Herrn Appellations-Gerichts-Rath Uschner seine Uebersetzung der Metamorphosen Ovids, von Herrn Kreisrichter Quecke eine Wandkarte von Europa, von Herrn Referendarius Scheller Ramlers Gedichte, Streits Verzeichniß aller 1774 in Schlesien lebender Schriftsteller, von Fräulein Siegert ein Portrait Luthers in farbigem Steindruck; von den Herren Buchhändlern Hülsemann in Wesel und B. G. Teubner in Leipzig Werke ihres Verlages.

Durch den mehr und mehr erweiterten amtlichen Programmenaustausch erhielten wir die Programme der preußischen höheren Lehranstalten, sowie die aus den meisten übrigen deutschen Staaten, aus dem Kaiserthum Oesterreich und dem Königreich Dänemark.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank hierdurch aus.

Unterstützungen der Schüler.

Das Schul- und Turngeld wurde in diesem Schuljahre 37 Schülern ganz, 57 halb, im Gesammtbetrage von 1020 Rthl. oder 18½ p. C. der Solleinnahme erlassen. Während wir auch fernerhin fleißigen, sittlich-tadelfreien und begabten Schülern diese Befreiung gern nach Möglichkeit gewähren werden, wenn ihre Bedürftigkeit wirklich erwiesen ist, so müssen wir doch dabei fortwährend mit großer Strenge verfahren. Die Bestimmung der Gymnasien ist geistige Güter zu verbreiten; Unterstützungs-Anstalten dürfen sie nicht werden.

Die vom Oberlehrer Kelch gestifteten Prämien erhielten in diesem Jahre für die besten deutschen Aufsätze der Abiturient Paul Stanjeck und der Obersecundaner Bernhard Reich. — Der vom Oberlehrer Kelch begründete Stipendienfond wuchs durch zugeschlagene Zinsen und einige freundliche Geschenke auf 241 Rthl. an; da sonach das Kapital, mit welchem die Stiftung erst in's Leben treten kann, noch nicht zur Hälfte erreicht ist, so erlaube ich mir diese Stiftung dankbaren Schülern und allen Freunden unsrer Anstalt zu geneigter Förderung zu empfehlen.

Die Stipendien aus der Cardinal und Fürstbischof von Diepenbrockschen Stiftung für künftige Theologen, welche die polnische Sprache erlernen, wurden auch in diesem Jahre von dem Herrn Fürstbi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schof von Breslau den Primanern V. Apoloni, A. Wodarz, A. Neumann und den Secundanern A. Langer, V. Schmidt gnädigst verliehen.

Die Krankenkasse besaß zu Neujahr 1857 an geldwerthen Papieren 255 Rthr.; im Jahre 1857 betrugen

die Einnahmen:	baarer Bestand . .	15	Rthr.	5	Sgr.	2	Pf.	
	Zinsen	10	—	23	—	11	—	
	freiwillige Beiträge der Schüler . . .	101	—	29	—	6	—	
	Geschenke . . .	4	—	17	—	7	—	
	zurückgezahltes Kapital .	5	—	=	—	=	—	
							137 Rthr.	16 Sgr. 2 Pf.
Die Ausgaben:	Verpflegung von 77 kranken Schülern . . .	85	Rthr.	13	Sgr.	11	Pf.	
	zu zinsbarer Anlegung .	22	—	27	—	=	—	
							108 Rthr.	10 Sgr 11 Pf.
Ende 1857 baarer Bestand							29 Rthr.	5 Sgr. 3 Pf.
in geldwerthen Papieren							275 Rthr.	

Herr **Dr.** Guttmann hat seine vieljährigen Verdienste als stets bereiter, theilnehmender Helfer unserer Kranken auch in diesem Jahre erneuert; wie ihm sind wir auch den Herren Apothekern Sckeyde, Kober und Oesterreich zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet für den Nachlaß, welchen sie von ihren Forderungen an die Krankenkasse gütigst gewährt haben.

Für die zahlreichen Wohlthaten, welche viele unserer Schüler von hiesigen Familien erfahren haben, spreche ich den aufrichtigsten Dank der Anstalt und die Bitte um Fortdauer der gleichen Gesinnung hierdurch aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Lehrstunden unter die Lehrer bis Ende 1857.

	Ordinarius in	I	II	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	zusammen
Professor **Dr. Paffow** Director.	I	3 Deutsch. 2 Horaz. 1 Ilias. 3 Gesch.	3 Gesch.						2 Latein.	14
Prorector **Keller.**	II	6 Latein. 2 Franz.	2 Deutsch. 8 Latein.							18
Conrector **König.**	III B				2 Deutsch. 10 Latein. 2 Franz.				2 Erdk. 2 Naturg.	18
Oberlehrer **Kelch.**	IV A				2 Naturg.	2 Deutsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Erdk. 2 Naturg. 3 Schönf.	3 Schönf.	20
Oberlehrer **Fülle.**		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.		3 Mathem.		3 Mathem.	3 Rechnen.		20
Oberlehrer **Reichardt.**	III A	5 Griech.	2 Virgil.	2 Deutsch. 8 Latein. 3 Franz.						20
Lic. theol. **P. Storch** kath. Rel.-L.		2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 4 Hebr.	2 Religion.		2 Religion.		3 Religion.		17
Kinzel 6. ord. Lehrer.	V			3 Mathem.		3 Mathem.		2 Deutsch. 10 Latein. 3 Franz.		21 und 4 Turnen.
Wolff 7. ord. Lehrer.	IV B		6 Griech. 2 Franz.				2 Deutsch. 10 Latein.			20
Dr. H. Storch 8. ord. Lehrer.		2 Religion.	2 Religion.			10 Latein. 6 Griech. 2 Franz.				22
Menzel Hülfslehrer.	VI			4 Gesch.	3 Gesch.				3 Deutsch. 8 Latein. 4 Rechnen.	22
Dr. Schäfer Hülfslehrer.				2 Ovid. 6 Griech.	6 Griech.		6 Griech. 2 Franz.			22
Superint. **Nedlich** ev. Rel.-L.				2 Religion.		2 Religion.		3 Religion.		7
Kaplan **Schäfer.**		2 Polnisch.		3 Polnisch.						5
Lieutenant **Schäffer** Zeichenl.		1 Zeichnen.				1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	7
Lippelt Gesang- und Turnlehrer.										7 Gesang. 4 Turnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Lehrstunden durch die Klassen.

	I	II	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	zusammen
Religion. evang.	2	2	2	2	2	2	3	3	11
Religion. kathol.	2	2	2	2	2	2	3	3	11
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	8	10	10	10	10	10	10	10	78
Griechisch	6	6	6	6	6	6			36
Französisch	2	2	3	2	2	2	3		16
Hebräisch.	2	A 2 B 2							6
Polnisch	2	2	3	3					5
Geschichte u. Erdkunde	3	3	4	3	3	3	2	2	23
Mathematik u. Rechnen	4	4	3	3	3	3	3	4	27
Physik	2	1							3
Naturgeschichte				2			2	2	6
Schönschreiben							3	3	6
Zeichnen	1	1	1	1	1	1	2	2	7
Gesang									7
Turnen									4
Zusammen	35	35	34	34	29	29	30	29	264

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 29. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

Religionslehre: Die evangelischen Secundaner.: H. Storch.

VI. Latein: Menzel.

Der Sertaner Lothar Schön: Die kleinen Leute von C. F. Weiße.

Naturgeschichte: König.

Der Sertaner Otto von Moltke: Die Gottesmauer von Rückert.

V. Latein: Kinzel.

Der Quintaner Ferdinand Friedländer: Die Bremer Stadtmusikanten von Grimm.

Französisch: Kinzel.

Der Quintaner Wilhelm Schneider: Die Execution von Scherenberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV B. Latein: Wolff.
Der Quartaner Josef May: Utopien von Goethe.
Mathematik: Fülle.
Der Quartaner Emil Sieg: Zorndorf von Minding.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

IV A. Latein: H. Storch.
Der Quartaner Louis Kuhn: Die Skieläufer von Bäßler.
Geschichte: Kelch.
Der Quartaner Wilhelm Werner: Die Ueberlistung von Feige.
III B. Latein: König.
Der Unter-Tertianer Hermann Nelius: Der Szekler Landtag von Chamisso.
Naturgeschichte: Kelch.
Der Unter-Tertianer Victor v. Tepper: Karl XII. und der pommersche Bauer von Meinhold.
III A. Latein: Reichardt.
Geschichte: Menzel.
Die Ober-Tertianer Berthold Fuchs und Karl Polko: Herr Timm von Engel.

Dienstag den 30. März, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme.
Religionslehre: Die katholischen Sertaner und Quintaner: P. Storch.
II. Latein: Keller.
Der Secundaner Max Treutmann: Die Sängerheere von A. Grün.
Griechisch: Wolff.
Der Secundaner Paul Bernhard: Sanssouci von Geibel.
I. Mathematik: Fülle.
Homer: Passow.
Psalm von Mendelssohn.
Der Abiturient Emil Bernard: **quem literae per vitam comitantur, nunquam solus**, eigene Arbeit.
Der Abiturient Paul Stanjeck hält die Abschiedsrede, welche der Primaner Wilhelm Lochmann erwidern wird.
Chor von B. Klein.
Entlassung der Abiturienten durch den Director.
Chor aus Händels Messias.

Nachmittags um 2 Uhr. Censur aller Classen und Versetzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu der Aufnahme neuer Schüler werde ich am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 7., 8., 9. April Vormittags von 9—1 Uhr bereit sein; dieselben haben ein Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer mitzubringen und, wenn ihre Eltern nicht in hiesiger Stadt wohnen, ihre Wohnungen nur mit meiner Genehmigung zu wählen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß durch Verfügung des Herrn Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wie an andern Gymnasien, so auch an dem hiesigen das Schulgeld erhöht worden ist.

Dasselbe beträgt vom 1. April d. J. an vierteljährlich mit Einschluß des Turngeldes

in den drei unteren Klassen 4 Thlr.,
in den drei oberen Klassen 5 Thlr.,

und wird jedesmal zu Anfang des Vierteljahres erhoben.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 14. April.

Ratibor den 17. März. 1858.

Der Director

Dr. W. A. Passow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu der Aufna
April Vormittags von
bringen und, wenn ih
nehmigung zu wählen.

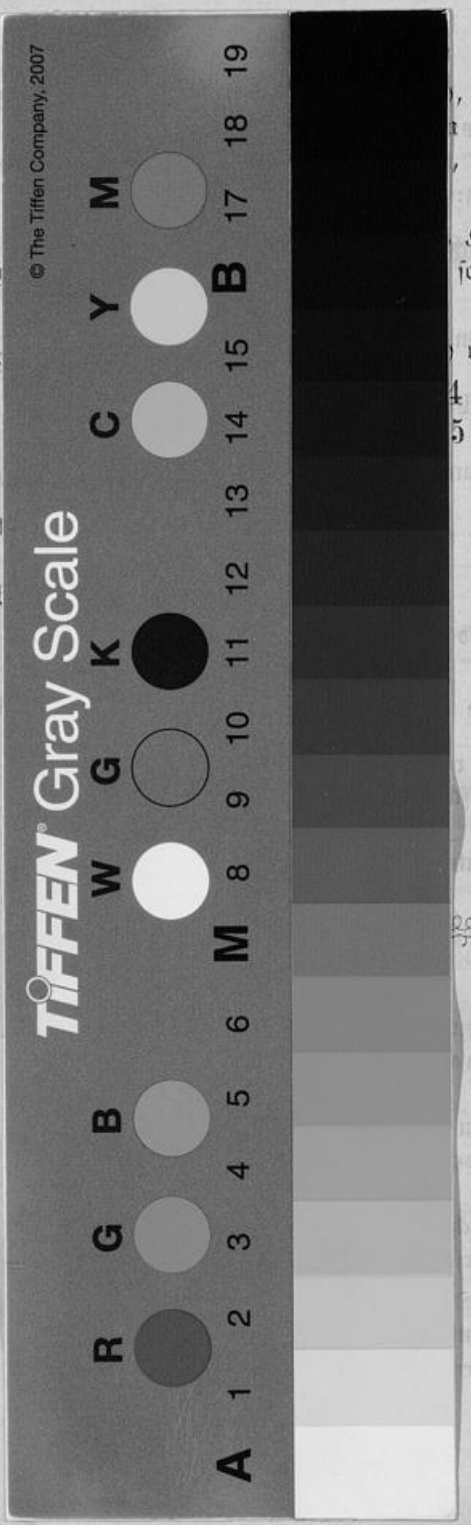
Ich mache dar
richts- und Medicinal-
erhöht worden ist.

Dasselbe beträ

und wird jedesmal zu

Das neue Sc

Ratil



, Donnerstag und Freitag den 7., 8., 9.
Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer mitzu-
, ihre Wohnungen nur mit meiner Ge-

Herrn Ministers der Geistlichen, Unter-
so auch an dem hiesigen das Schulgeld

mit Einschluß des Turngeldes
4 Thlr.,
5 Thlr.,

Der Director
Dr. W. A. Passow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf